

## GOTTESDIENSTE

## SAMSTAG

## Katholisch

## DITTELSTEDT

Sankt Martin, Vorabendmesse 18 Uhr.

## ERFURT

Dom Sankt Marien, Vesper 18 Uhr.  
 Allerheiligenkirche, Messe 7.30 Uhr.  
 Sankt Josef, Vorabendmesse 18 Uhr.  
 Sankt Lorenz, Vorabendmesse 18 Uhr.  
 Ursulinenkloster, Messe 7.30 Uhr.

## Evangelisch

## MÖBISBURG-RHODA

Kirche Zum Guten Hirten, 17 Uhr.

## Glaubensgemeinschaften

## ERFURT

Siebenten-Tags-Adventisten, 9.30 Uhr

## SONNTAG

## Katholisch

## BISCHLEBEN-STEDTEN

Sankt Elisabeth, Hochamt 10 Uhr.

## ERFURT

Dom Sankt Marien, Abendmesse 18 Uhr, Hochamt 11 Uhr.  
 Sankt Crucis, Heilige Messe 8.30 Uhr.  
 Sankt Georg, Heilige Messe 9 Uhr.  
 Sankt Josef, Heilige Messe 10.30 Uhr.  
 Sankt Martini, Messe 9.30 Uhr.  
 Sankt Nikolaus (Melchendorf), Heilige Messe 9 Uhr und 10.30 Uhr.  
 Sankt Wigbert, Heilige Messe 10 Uhr.  
 Sankt Lorenz, Messe 10.30 Uhr.  
 Sankt Severi, Heilige Messe 9.30 Uhr.  
 Schottenkirche, Heilige Messe 11 Uhr.  
 Ursulinenkloster, Heilige Messe 8 Uhr.

## GISPERSLEBEN

Sankt Antonius, Heilige Messe 9 Uhr.

## HOCHHEIM

Sankt Bonifatius, Messe 10.30 Uhr.

## STOTTERNHEIM

Sankt Marien, Heilige Messe 9 Uhr.

## VIESELBACH

Sankt Marien, Heilige Messe 9 Uhr.

## Evangelisch

## ALACH

Sankt Ulrich, Gottesdienst 14 Uhr.

## EGSTEDT

Sankt Michael, Gottesdienst 9.30 Uhr.

## ERFURT

Checkpoint Jesus, 17 + 19 Uhr, Gottesdienst mit Kinderprogramm 17 Uhr.

Andreaskirche, Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst 10 Uhr.

Augustinerkirche, Abendmahls-gottesdienst 9.30 Uhr.

Gustav-Adolf-Kirche, Familiengottesdienst 15 Uhr.

Kaufmannskirche, Taizé-Andacht 19 Uhr.

Lutherkirche, Gottesdienst 10 Uhr.

Predigerkirche, Gottesdienst mit Kindergottesdienst 10 Uhr.

Reglerkirche, Gottesdienst mit Aufführung des Musicals: Daniel in der Löwengrube 9.30 Uhr.

Augustinerkloster, Abendmahls-gottesdienst 9.30 Uhr.

Thomaskirche, Gottesdienst mit Abendmahl 10 Uhr.

Ägidienkirche, Gottesdienst mit Mahlfest 10 Uhr.

Helios-Klinikum, Andacht 9.30 Uhr.

Michaeliskirche, Gottesdienst 10 Uhr.

## FRIENSTEDT

Sankt Laurentius, 15.30 Uhr.

## GISPERSLEBEN

Sankt Kiliani, 9.30 Uhr.

## HOCHHEIM

Sankt Johannes, Kinder-GD 9.30 Uhr.

## MARBACH

Gemeindehaus, 9.30 Uhr.

## MÖBISBURG-RHODA

Dionysius-Kirche (Möbisburg), 11 Uhr.

## NÖDA

Pfarrhaus, 14 Uhr.

## ROCKHAUSEN

Sankt Elisabeth, 14 Uhr.

## SALOMONSBORN

Sankt Dionysius, 11 Uhr.

Sankt Dionysius, 11 Uhr.

Sankt Dionysius, 11 Uhr.

Sankt Dionysius, 11 Uhr.

Sankt Dionysius, 11 Uhr.

Sankt Dionysius, 11 Uhr.

Sankt Dionysius, 11 Uhr.

Sankt Dionysius, 11 Uhr.

Sankt Dionysius, 11 Uhr.

Sankt Dionysius, 11 Uhr.

Sankt Dionysius, 11 Uhr.

Sankt Dionysius, 11 Uhr.

Sankt Dionysius, 11 Uhr.

Sankt Dionysius, 11 Uhr.

Sankt Dionysius, 11 Uhr.

Sankt Dionysius, 11 Uhr.

Sankt Dionysius, 11 Uhr.

Sankt Dionysius, 11 Uhr.

Sankt Dionysius, 11 Uhr.

Sankt Dionysius, 11 Uhr.

Sankt Dionysius, 11 Uhr.

Sankt Dionysius, 11 Uhr.

Sankt Dionysius, 11 Uhr.

Sankt Dionysius, 11 Uhr.

Sankt Dionysius, 11 Uhr.

Sankt Dionysius, 11 Uhr.

Sankt Dionysius, 11 Uhr.

Sankt Dionysius, 11 Uhr.

Sankt Dionysius, 11 Uhr.

Sankt Dionysius, 11 Uhr.

Sankt Dionysius, 11 Uhr.

## Ein Naturlehrpfad für Kinder

Bei zahlreichen Arbeitseinsätzen haben Azmannsdorfer eine Waldschenke gebaut und den Karpfenteich wiederbelebt

Von Holger Wetzel

**Azmannsdorf.** Im Karpfenteich von Azmannsdorf leben keine Karpfen. Es ist auch kein Teich. Tatsächlich war der Altarm des Linderbaches, der diesen Namen trägt und in den eigentlichen Linderbach mündet, in den letzten Jahren unter einer Schicht aus Schlamm und Gestrüpp nahezu in Vergessenheit geraten. Jetzt haben ihn die Bürger wieder erlebbar gemacht.

Der Bachlauf liegt am Rand eines rund 1,5 Kilometer langen Naturlehrpfades, den der neue Azmannsdorfer Ortsteilrat erlassen und zu großen Teilen schon umgesetzt hat. Mit einem Arbeitseinsatz am Samstag sollen die Arbeiten am Rundweg abgeschlossen werden. Die Eröffnung ist für das Frühjahr geplant.

## Weg führt an Blühwiese und Eidechsenhotel vorbei

„Mit dem Rundweg um den Ort wollen wir den Kindern aus den umliegenden Kitas und Schulen die heimischen Pflanzen und Tiere näherbringen“, sagt der Ortsteilbürgermeister Jens Bose. Der Weg führt an einem Bauernhof mit Kühen, am Bürgerwäldchen, am Karpfenteich, an einer Blühwiese, an einem steinernen Eidechsenhotel und an einem Imker vorbei zu einem Angelgeschäft im Ort und schließlich zum Bürgerhaus.

An jeder Station sollen die Kinder die ortsspezifischen Biotope entdecken und im Gespräch mit dem Bauern, dem Imker oder dem Angler viel über die heimische Natur lernen. Am Bürgerhaus können sie Quizbogen ausfüllen und in einen Briefkasten werfen – zum Fest der Vereine winken dann Preise für die richtigen Antworten.

Der Rundweg ist aus bestehenden Wegen und Pfaden zusammengesetzt. Nach der Konzeptphase und



Schöne Aussichten: Azmannsdorfs Ortsteilbürgermeister Jens Bose hat in der Waldschenke am Bürgerwäldchen Platz genommen.

FOTO: HOLGER WETZEL

den Gesprächen mit den Partnern an den geplanten Stationen begannen die praktischen Arbeiten im Dezember mit dem Bau einer Waldschenke am Bürgerwäldchen.

Die Waldschenke soll den Kindern als grünes Klassenzimmer dienen. Aber sie wird bereits jetzt bei schönem Wetter von Familien als Rastplatz genutzt, erzählt Jens Bose. Für den Bau taten sich Feuerwehr und Heimatverein zusammen, das Geld für den Bausatz stammt aus den Ortsteilmitteln.

Noch deutlich aufwendiger war die Wiederherstellung des Karpfenteiches. Der Bachlauf musste freige-

schnitten und vom Schlamm befreit werden. Zwei Kopfweiden wurden beschnitten. Der getrocknete Schlamm wurde abgefahren. Bei einer Müllsammelaktion kam eine ganze Multicar-Ladung voller Abfall zusammen.

## Arbeitseinsätze stärken die Dorfgemeinschaft

Sieben Arbeitseinsätze haben bisher allein am Karpfenteich stattgefunden. „Jeden Samstag machten zehn bis 15 Leute mit“, sagt Bürgermeister Bose. Dabei habe ihn besonders die Altersmischung gefreut, die von zehn bis über 60 Jahre reich-

te. „Viele sind dazugekommen und haben Hilfe angeboten“, sagt Bose. „Das trägt auch zum Wachsen der Dorfgemeinschaft bei.“

Zudem wurde der Wirtschaftsweg in Richtung Linderbach gesäubert. Den daneben verlaufenden Graben legten Mitarbeiter von der Gewässerunterhaltung frei, wie überhaupt das Umwelt- und das Gartenamt den Arbeiten mit Rat und Tat zur Seite standen, sagt Bose. Einen gewaltigen Anteil an den Arbeiten hätten auch Unternehmen aus der Region gehabt, die etwa Werkzeuge und Fahrzeuge zur Verfügung stellten.

Am Samstag sollen noch Uferbereiche des Karpfenteiches mit Holzschredder abgedeckt werden. Später im Jahr sind noch das Aufstellen der bereits fertigen Infotafeln, eine Taststrecke mit Rinden verschiedener Baumarten und das Anbringen von Papierkörben geplant. „Wir wollen die Kinder auch zum Thema Müll in der Natur sensibilisieren“, sagt Jens Bose.

Fehlt noch die Aufklärung zum Karpfenteich: Woher stammt der Name? „Es gab mal einen Versuch, dort Karpfen zu züchten“, sagt der Bürgermeister. „Aber das Wasser hat sich als zu kalt herausgestellt.“

## Wandbilder aus dem 17. Jahrhundert in Töttleben entdeckt

Die gut erhaltenen Gemälde kamen bei der Orgelsanierung in der Kirche zum Vorschein und sollen nun geschützt werden



In der Kirche von Töttleben sind bei Sanierungsarbeiten Wandmalereien entdeckt worden.

FOTO: EHRHARDT HENKEL

Von Holger Wetzel

**Töttleben.** Bei der Orgelsanierung in der Kirche in Erfurt-Töttleben sind die Arbeiter überraschend auf Wandmalereien gestoßen, die vermutlich aus dem 17. Jahrhundert stammen. „Sie sind sehr gut erhalten“, berichtet der Vorsitzende des Freundeskreises der Kirche, Ehrhardt Henkel, der zugleich Ortsteilbürgermeister von Kerspleben und Töttleben ist.

Die religiösen Wandmalereien zeigen musizierende Engel. Sie wurden bei den Instandsetzungsarbeiten im Innenbereich der Orgel hin-

ter einer Pappverblendung über der Orgel am Tonnengewölbe entdeckt.

„Laut den vorliegenden Unterlagen müssen die Malereien in den Jahren 1681 bis 1686 entstanden sein“, sagt Henkel. In jenen Jahren wurden laut der Kirchenchronik das Tonnengewölbe eingebaut, die Orgelempore instand gesetzt und neu gedrechselte Säulen angebracht. Auch die Brüstung wurde neu gebaut.

Ehrhardt Henkel hat bereits Kontakt mit dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie aufgenommen, bestätigt er. Von dort kam die Rückmeldung, dass die Bilder

für die Nachwelt geschützt und erhalten bleiben sollen. Sie sollen nun mit biegsamen Sperrholzplatten verschlossen werden.

Die Arbeiten an der Orgel laufen planmäßig weiter. Am Samstag ist ein Einsatz vom Freundeskreis vorgesehen. „Mit Industriestaubsaugern wird der ganze Bereich in, über und neben der Orgel bis in den Glockenstuhl gereinigt“, sagt Henkel.

Der Orgelsanierung ging die Sanierung der gesamten Dorfkirche voraus, die aus dem 15. Jahrhundert stammt. Die Arbeiten wurden 2017 nach dreijähriger Bauzeit abgeschlossen.

## Wie Gottvertrauen Wunder bewirken kann

Musical „Daniel in der Löwengrube“ und flankierende Ausstellung in der Reglerkirche

Von Heidrun Lehmann

**Altstadt.** Eine Nacht in einer Löwengrube zu überleben, scheint unmöglich. Und doch erzählt eine alttestamentarische Bibelgeschichte von solch einem Wunder. Daniel, ein Außenstehender, israelitischer Exilant im alten Babylon und trotzdem aufgrund seiner Klugheit zu einem Vertrauten von König Darius erwählt, überlebte eine solche Nacht. Weil er auf Gott vertraute, zu dem er täglich dreimal betete.

Es bedarf kaum einer ausdrücklichen Erwähnung, dass Neid und Missgunst der anderen königlichen Berater und Minister unausweichlich blieben – heute sagen wir Mobbing. Sie verführten den König dazu, ein Gesetz zu erlassen, wonach Nicht-Babylonier eine Mitwirkung in Regierungssachen untersagt wird. Die wundersame Rettung

Daniels bewirkte, jenes erzwungene Gesetz fallen zu lassen.

Im Musical „Daniel in der Löwengrube“ von Ruthild Wilson gestalten die gut 40 Schüler, die an der Ferien-Singwoche des evangelischen Kirchenkreises Erfurt in der Reglerkirche teilnehmen, das uralte Geschehen nach. Im Chor, als Solisten und mit schauspielerischen Elementen skandieren sie zunächst: „Er gehört nicht hierher, er gehört nicht zu uns“, bis sie in eingängiger Melodie Gottvertrauen preisen und davon erzählen, wie sie auf ihn bauen.

Weil sie gern singt, stellt sich die achtjährige Dominique täglich im Regler-Gemeindehaus ein. Dem zwölfjährigen Georg gefällt das Winterferienangebot so gut, dass er bereits zum siebten Mal mitwirkt, auch weil er im Musical seine schauspielerischen Ambitionen einset-

zen kann. Daniels Mut und Stärke imponieren ihm. Hinzu komme die spannende Nachmittagsgestaltung. Als Angehöriger der Löwengruppe streifte er durch die Stadt und suchte nach Löwen-Symbolen – an Fassaden, Namensgebern für Geschäfte, auf Plakaten, im Zoo.

Die entstandenen Zeichnungen und Fotos werden in einer Ausstellung im Seitenschiff der Reglerkirche zu bestaunen sein, ebenso wie die Werke der nachmittäglichen Betätigung einer weiteren Gruppe bei der Kunstschule Imago. Ein Trommelworkshop in Kooperation mit der Integrierten Gesamtschule gehört ebenso dazu. Dem Inhalt der Bibelgeschichte mit ihren Parallelen zu Mobbing und der Leidensgeschichte des jüdischen Volkes spürt eine weitere Gruppe nach, zählt Gemeindepädagoge Konrad Ludwig auf. Regler-Kantor Johannes Häuß-



Mitten in den Proben im Regler-Gemeindehaus. Johannes Häußler, Michael Jahn und Gemeindepädagoge Konrad Ludwig sowie viele Unterstützer wirken am Entstehen des Musicals mit.

FOTO: HEIDRUN LEHMANN

ler sowie Kantor und Chorleiter Michael Jahn, unterstützt vom langjährigen Teilnehmer der Singwochen Stefan mit dem Cello, bestreiten den musikalischen Part.

Musical „Daniel in der Löwengrube“ am Sonntag, 16. Februar, 9.30 Uhr, in der Reglerkirche, Bahnhofstraße; öffentliche Generalprobe: Freitag, 13.30 Uhr